

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 5. Auflage	5
Aus dem Geleitwort zur 1. Auflage	7
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage	9
<b>A. Höhen und Tiefen des Managerdaseins</b>	<b>17</b>
I. Vom Teen-Ager zum Man-Ager	19
1. Aufstieg und Fall	19
2. Eigenarten der Manager	21
3. Die Unerklärlichkeit fähiger Spitzenmanager	23
II. Die hohe Schule der Unternehmensplanung	27
1. Die Unternehmensplanung als Herausforderung für Topmanager	27
2. Die tiefe Bedeutung der strategischen Planung	28
3. Risikominimierung beim operativen Soll-Ist-Vergleich	30
III. Die Rechnungslegung von Spitzenleistungen	35
1. Das Primat der Bilanzpolitik	35
2. Die Säulen der Bilanzpolitik	39
3. Die retardierende Redepflicht des Revisors	43
IV. Der optimale Pensionspunkt für Spitzenkräfte	47
1. Zur Bedeutung des Pensionspunktes	47
2. Lösungsansätze	52
3. Pensionsreife und Pensionsbereitschaft	56
4. Schlussbemerkung	58

## 12 Inhaltsverzeichnis

V.	Treibjagd auf Topmanager und anderes Hochwild	59
1.	Das Jagdfieber	59
2.	Die Jagdopfer	60
3.	Die Hege der Topmanager	62
4.	Die Jagdgründe	63
5.	Jagdwaffen und Sch(l)ussbemerkung	65
B. Unternehmensstrukturen und ihre Figuren		67
I.	Strategies follow Structures	69
1.	Einführung	69
2.	Der Charme des strategischen Managements	69
3.	Der Status der Unternehmensstrukturen	71
4.	Die Immunität der Strukturen	73
5.	Das Tabu der Managementstruktur	74
6.	Die Struktur erhaltenden Aufgaben des Topmanagements	76
7.	Schlussbemerkungen	80
II.	Going Concern oder der Konzernierungsdrang	81
1.	Einführung	81
2.	Die Diversifixon	82
3.	Das Leiden von Konzernen	83
4.	Konze(r)ntration in der Wirtschaftsprüfung	87
III.	Hält die Holding, was von ihr zu halten ist?	91
1.	Problemstellung	91
2.	Ursprung und Wesen der Holding	91
3.	Die Holding in Theorie und Praxis	94
4.	Zusammenfassung und Testfragen	101
IV.	Der Aufsichtsrat –ein sensibles Organ	103
1.	Was ist der Aufsichtsrat?	103
2.	Auftreten des Aufsichtsrates	105
3.	Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates	106
4.	Die Aufsichtsratssitzung	109
5.	Der Umgang mit Aufsichtsräten	112

## Inhaltsverzeichnis 13

V.	Corporate Governance oder die korpulente Gouvernante	117
1.	Die Vorgeschichte	117
2.	Lückenerkenntnisse	118
3.	Der lückenhafte Aufsichtsrat	121
4.	Der Abschlussprüfer als Lückenbüsser	129
VI.	Shareholder's Value oder der Wert des Aktionärs	131
1.	Der wertvolle Kleinaktionär	131
2.	Sonstige Aktionäre	132
3.	Aktionärsvertreter	134
C. Evolution der Wirtschaftsprüfung		137
I.	Neue Wege der Wirtschaftsprüfung (1969)	139
1.	Der Cash-Overflow	140
2.	Rationalisierung der Prüfungsarbeit	140
3.	Ausblick	144
II.	Standortkalkulation für Wirtschaftsprüfer (1974)	145
1.	Das Eingeständnis der Steuerberatung	145
2.	WP internäschonell (WPi)	148
III.	Der integrierte Gesamt-Wirtschaftsprüfer (1980)	151
1.	Das Pramat der Rechnungslegung	151
2.	Der Wirtschaftsprüfer der 80er Jahre	154
IV.	Die bilanzielle Entsorgung für die 90er Jahre (1988)	157
1.	Problemstellung	157
2.	Die tragende Rolle des Wirtschaftsprüfers	158
3.	Die literarischen Aufgaben der Wirtschaftsprüfer	160
4.	Antworten auf neue Fragen	163
5.	Zusammenfassung	165
V.	Wirtschaftsprüfung 2000 – Risiken und Chancen für Wirtschaftsprüfer ohne Furcht und Tadel (1995)	167
1.	Einführung	167
2.	Paradigmenwechsel der Rechnungslegung	168

## **14 Inhaltsverzeichnis**

3. Ungeheure Anforderungen auf dem Gebiet der Beratung	172
4. Ausblick	178
<b>VI. Aktuelle Umttriebe bei Corporate Governance</b>	
und Rechnungslegung (2004)	181
1. Ursachen weiter im Dunkeln	181
2. Gewissenhafte Verwaltung von Corporate Governance	
und Rechnungslegung	184
3. Zentrale Themen der Corporate Governance	186
4. Zentrale Themen der Rechnungslegung	188
<b>D. Meisterstücke der Wirtschaftsprüfung</b>	197
<b>I. Der Prüfungsbericht als sprachliches Kunstwerk</b>	199
1. Das Kulturgut	199
2. Definition und Form des Prüfungsberichtes	200
3. Allgemeine Berichtsgrundsätze und Berichtsstil	202
4. Die Komposition des Prüfungsberichtes	205
5. Zweck und Inhalt des Prüfungsberichtes	207
6. Schlussbemerkungen	209
<b>II. Zustände der professionellen Unternehmensbewertung</b>	211
1. Die katastrophale Ausgangssituation	211
2. Der Grundsatz der resultativen Bewertung	213
3. Der A- und der R-Wert eines Unternehmens	214
4. Der Erfahrungssatz des exzessiven Akquisitionswertes	216
5. Richtiges Verständnis des Going-Concern-Prinzips	217
<b>III. Vom simplen Jahresabschluss zur anspruchsvollen</b>	
Kapitalflussrechnung	219
1. Der Zweck der Kapitalflussrechnung	219
2. Inhalt der Kapitalflussrechnung	220
3. Die Kapitalflussrechnung in den frühen Jahren	222
4. Zukunftsweisende Perspektiven	224

## **Inhaltsverzeichnis 15**

IV. Unternehmensberatung tut not!	227
1. Anlässe der Unternehmensberatung	227
2. Grundprinzipien der Unternehmensberatung	227
3. Auftragsbeschaffung	229
4. Auftragsdurchführung	231
5. Praktisches Beispiel: Management by Cash	233
6. Weitere Aussichten	236
Stichwortverzeichnis	237
Der Autor	242